

(4/18) Interessantes aus der Zeitung: 1952 wurde in Wiesdorf die Rheinallee gebaut - Bürgermeister Dott sprach von einer „Prachtstraße“

Am 9. bzw. am 10. Juni 1952 berichteten die Kölnische Rundschau und der Kölner Stadt-Anzeiger von der am Samstag zuvor am Rheinufer in Wiesdorf erfolgten Einweihung des neuen Bootshauses des „Vereins für Kanusport Bayer Leverkusen“. Im Rahmen der Feierstunde bezeichnete Bürgermeister Johannes Dott in seiner Grußansprache die dort damals im Bau befindliche Rheinallee als „Prachtstraße“¹.



Ausschnitt aus dem Kölner Stadt-Anzeiger vom 10. Juni 1952

Im Rahmen der offiziellen Freigabe der Straße schwärmte der Bürgermeister 1953 erneut von der „Prachtstraße“.²

Dott war offensichtlich beeindruckt von dem für die damaligen Verhältnisse recht großzügig bemessenen Ausmaß der Trasse: Die rund 900 Meter lange Straße erhielt auf beiden Seiten Fuß- und Radwege und eine Breite von 24 Metern.

Eine Allee wurde die damals neu angelegte Straße allerdings mangels beidseitiger Baumreihen nie.

Auf der Ostseite der Rheinallee wurden 1953 - im Winkel zur Straße versetzt - acht Wohngebäude mit 218 Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GSG³ fertiggestellt; sie sollten „dem Stadtimage zugute kommen - als vorzeigbare Leverkusener Rheinfassade“.⁴ An der Ecke Hauptstraße entstand 1954 das Gebäude mit den „Rheinterrassen“ und 13 Wohnungen; daran anschließend wurden bis zum Festplatz an der Dhünnstraße straßenparallel ein viergeschossiger Wohngebäude-Trakt mit einigen vorgelagerten Geschäftspavillons und als Abschluss im Norden ein fünfgeschossiger, querstehender Wohnblock gebaut.

¹ Kölner Stadt-Anzeiger vom 10.06.1952; siehe auch Leverkusener Anzeiger/Kölner Stadt-Anzeiger (Hrsg.), S. 25, Kölnische Rundschau vom 14.08.1952 und vom 14.07.2001 und Kölner Stadt-Anzeiger vom 02.07.1999, vom 20.06.2000 und vom 13.07.2001.

² siehe Heimann, S. 6 und S. 14. Zeitgleich wurden auch die 218 Wohnungen der GSG (siehe unten) freigegeben.

³ Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft Leverkusen GmbH; später WGL - Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH.

⁴ Heimann, S. 14; siehe auch Gruß 1987, S. 196 und Gruß 2003, S. 93.

Zweifellos führten die Anlage der Rheinallee und die dortigen Wohnungsbau-Maßnahmen zu einer Aufwertung der Wiesdorfer Rheinfront.

Bis Mitte der 1970er-Jahre war die Rheinallee ab der Einmündung der Dhünnstraße eine „Sackgasse“: Im Norden bekam sie dann mit dem Bau der Autobahn A 59 und dem Kreuz Leverkusen-West eine Verbindung mit den Autobahnen A 1 und A 59.



Die Rheinallee 1954

Eine seit der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre geführte Diskussion um die Problematik der Altlastenfolgen im Gebiet entlang und östlich der Rheinallee auf einer Fläche von insgesamt rund 25 Hektar¹ führte schließlich zu einer weitgehenden Aufgabe der dortigen Wohngebiete: So wurden entlang der Rheinallee 1993 die acht Wohnblocks nördlich der Dhünnstraße und 2000 die Bebauung zwischen der Hauptstraße und der Dhünnstraße² abgerissen.

Mit dem Abbruch der Wohngebäude hatte die Rheinallee ihre „Pracht“ verloren.

Zwischen der Dhünnstraße und dem Autobahnanschluss wurde der Straßenverlauf 1998 um ca. 90 Meter nach Osten verlegt. Das Altlastengebiet wurde landschaftlich durch die Anlage des „Neulandparks“ aufgewertet; 2005 fand dort die Landesgartenschau statt.

¹ In diesem Gebiet wurden ab den 1920er-Jahren weite Flächen als Schuttdeponie - u. a. für chemisch belastete Stoffe aus dem Bayerwerk - genutzt.

² Der Abbruch dieser Häuser stand allerdings nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Altlastenproblematik; der Querbau am ehemaligen Kirmesplatz blieb stehen.

Foto:

Sammlung Stadtarchiv

Literatur/Quellen:

Gruß, F.: *Geschichte und Porträt der Stadt Leverkusen (Trilogie Leverkusen Band III)*, Leverkusen 1987

Gruß, F.: *Die Rheinalleehäuser auf der Bayer-Deponie*, in: Bürgerinitiative „Wohnliches Wiesdorf“ (Hrsg.): „Wohnliches Wiesdorf“ 1978-2003 (Festschrift zum 25-jährigen Bestehen der Bürgerinitiative), Leverkusen 2003, S. 93ff.

Heimann, K.-U. (Red.): *75 Jahre WGL Wohnungsgesellschaft Leverkusen GmbH*, o. O. (Leverkusen) o. J. (2007)

Kölner Stadt-Anzeiger (Lokalausgabe Leverkusen) vom 10.06.1952, vom 02.07.1999, vom 20.06.2000 und vom 13.07.2001

Kölnische Rundschau (Lokalausgabe Leverkusen) vom 09.06.1952, vom 14.08.1952 und vom 14.07.2001

Leverkusener Anzeiger/Kölner Stadt-Anzeiger (Hrsg.): Leverkusen, Leichlingen, Burscheid 1900-1999 - Chronik des 20. Jahrhunderts, o. O. (Köln) o. J. (2000)

(GN 14.07.2018)